

# Osteransprache im Osternachtgottesdienst in Nürnberg (19.04.2025)

## 1. Thessalonicher 4, 13-16

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

- 13** *Wir wollen euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.*
- 14** *Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die entschlafen sind, durch Jesus mit ihm einherführen.*
- 15** *Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind.*
- 16** *Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen.*

Herr Jesus Christus, der du vom Tode auferstanden bist. Lass uns die Botschaft von deinem Ostersieg so zu Herzen gehen, dass sie uns fröhlich und getrost macht in aller Unruhe der Welt. Amen.

Liebe Brüder und Schwestern in Christus,

### 1.

Das Gesetz des Pendels lautet: „Ein Pendel kann niemals höher zurückschwingen, als bis zu dem Punkt, an dem es losgelassen wurde.“ Ein Student demonstrierte dieses Prinzip in einem Referat zunächst mit einer Kugel an einer Schnur, und fragte die Zuhörer, wer daran glaube. Alle hoben die Hand.

Dann folgte ein zweiter Versuch in der Sporthalle: Eine schwere Abrissbirne hing an einem Seil von der Hallendecke. Der Student bat seinen Dozenten, sich auf einen Stuhl auf einem Podest zu setzen, und brachte das Pendel direkt vor dessen Gesicht. Auf die Frage, ob er dem Gesetz immer noch vertraue, antwortete der Dozent etwas zögerlich mit „Ja“. Das Pendel wurde losgelassen, schwang durch die Halle und kam zurück – direkt auf den Dozenten zu. Als dieser das sah, sprang er vom Stuhl auf und flüchtete. Obwohl er das Gesetz verstand, konnte er seiner Angst nicht trotzen. Sein Kopf wusste, dass ihm nichts passieren würde – aber sein Herz spielte nicht mit.

### 2.

Liebe Brüder und Schwestern, die Abrissbirne des Todes hatte brutal eingeschlagen am Karfreitag. Wie grausam Jesus am Kreuz den Tod sterben musste. Und Jesus war tot. Toter ging es nicht. Als ihm ein römischer Soldat mit einem Speer in die Seite stach, um den Tod festzustellen, flossen „Wasser und Blut“ (Johannes 19,34) heraus. Ja, Jesus war so tot, wie es toter nicht ging.

Aber Gott sei Lob und Dank. Es wurde Ostern. Jesus ist auferstanden. Der Tod konnte ihn zwar würgen, wie er alle Menschen würgt. „Aber im Würgen musste er selber sterben und wurde von Christus verschlungen. Aber der gewürgte Christus lebt nun auf ewig.“<sup>1</sup> Was für ein herrlicher Ostersieg!

---

<sup>1</sup>Nach Luther, Martin: Osterpredigt „In ein neues und ewiges Leben“ (Matthäus 28,1–10), online auf [www.Luther2017.de](http://www.Luther2017.de), 1544 (WA 52, S. 245ff).

### 3.

Aber was ist das für ein Sieg, wenn er nichts mit mir zu tun hat! Wie kann Freude wachsen, wenn dies einfach eine mit dem Verstand bekannte Tatsache ist, aber mein Herz kalt bleibt?

So ging es auch einigen in der Gemeinde in Thessaloniki. Sie waren mit ihrem Glauben ins Schleudern geraten, weil sie Christi Wiederkehr noch zu ihren Lebzeiten erwartet hatten. Aber nun waren schon einige gestorben. *Was ist nun mit denen?* So lauten die bangen Fragen der Christen in Thessaloniki. Theoretisch wissen sie ja, dass das Leben von Jesus stärker ist als der Tod. Aber gilt das auch praktisch?

Auf diese Frage antwortet der Apostel Paulus in unserem Predigtwort: Darüber **„wollen [wir] euch aber, liebe Brüder, nicht im Ungewissen lassen über die, die entschlafen sind, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben.“**

Der Apostel Paulus predigt den Christen in Thessaloniki die Botschaft vom auferstandenen Christus. Christus ist als Erstling auferstanden vom Tod. Und damit werden auch alle, die in Christus getauft sind, das ewige Leben haben.

### 4.

Liebe Schwestern und Brüder, wir feiern Ostern. Dabei geht es um viel mehr als dass wir den Satz „Jesus ist auferstanden!“ nur theoretisch bejahen. Es geht um unser Herz, dass diese Botschaft auch in uns Hoffnung und Freude schaffen. Dass die Botschaft nicht nur das wichtigste Ereignis der Weltgeschichte bleibt, sondern auch die wichtigste Tatsache in deinem Leben ist.

Durch die Hl. Taufe bist du mit Christus so eng verbunden worden, dass er dich nie mehr loslässt, in keiner Stunde. In deinem Leben nicht, und auch nicht in der Stunde deines Todes. Wenn die Abrissbirne des Todes auf dich zu schwingt, kannst du durch Christi Ostersieg gewiss sein: Das Pendel wird dich nicht zerschmettern.

Die Osterbotschaft schenkt uns diese Gewissheit. Nicht nur als eine objektive Tatsache, sondern auch als Dreh- und Angelpunkt unseres Lebens als Christen. Gott ruft auch dich in das Leben der Auferstehung. Heute sind Auferstehung und Leben hier. Christus ist auferstanden. Er lebt. Für dich. Und du mit ihm. Halleluja. Amen.

Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in + Christus Jesus. Amen.

Predigtlied: Jesus lebt, mit ihm auch ich (ELKG<sup>2</sup> 458)

(Pfarrer Renatus Voigt, Nürnberg)